

ASC Neuenheim

Alte Herren

1999



Zusammengestellt von
Werner Rehm
(Dezember 2004)

Spielplan 1999

- 06.Januar Hallenturnier in Wiesenbach
- 28.Februar Hallenturnier in Ziegelhausen
- 20.März FC Unschlagbar - ASC Neuenheim 18.00 Uhr
- 27.März TSV Pfaffengrund - ASC Neuenheim 18.00 Uhr
- 16.April Gründungsversammlung Club der 50er 17.00 Uhr
- 24.April Union Heidelberg - ASC Neuenheim 17.00 Uhr
- 29.Mai ASC Neuenheim - VfB Eberbach 17.00 Uhr
- 03.Juni Rundenabschluß C-Liga und Landesliga
 - ASC Neuenheim - ASC Neuenheim
(Gründungsmitglieder) 19 Uhr
- 11.Juni Einlagespiel zum Plachky-Gedächtnisturnier des HSC
 - Heidelberger SC - ASC Neuenheim 19.00 Uhr
- 18-20.Juni Besuch unserer Sportfreunde aus Eschenbach
 - ASC Neuenheim - SC Eschenbach 17.00 Uhr
- 26.Juni DJK Ziegelhausen - ASC Neuenheim 17.00 Uhr
- 08-11.Juli AH Ausflug Sambafestival Coburg 17.00 Uhr
 - SpVg Ahorn - ASC Neuenheim 18.00 Uhr
- 23.-24 Juli AH Generalversammlung 21.00 Uhr
 - Trainingsbeginn 19.00 Uhr
- 11.September Heidelberger SC - ASC Neuenheim 17.00 Uhr
- 02.Oktober ASC Neuenheim - Union Heidelberg 17.00 Uhr
- 09.Oktober FC Dossenheim - ASC Neuenheim 17.00 Uhr
- 16.Oktober ASC Neuenheim - TSV Pfaffengrund 17.00 Uhr
- 30.Oktober Heidelberger SC - ASC Neuenheim 16.00 Uhr
- 13.November ASC Neuenheim - DJK Ziegelhausen 17.00 Uhr

6. Januar 1999
Hallenturnier in Wiesenbach

Wir haben in diesem Jahr zum ersten Mal mit zwei Mannschaften in Wiesenbach teilgenommen, damit alle in einem Turnierort zusammen sind.

1. Werner Lux
2. Max-Peter Gantert
3. Michael Geier
4. Eric Silberzahn
5. Jürgen Quenzer
6. Dieter Hafner
7. Werner Rehm
8. Rolf Rehm
9. Werner Rupp
10. Rolf Schulz
11. Bernd Fischer
12. Joseph Weisbrod

Teamchef : Holger Bauer war auch anwesend

Altersgruppe ab 30 Jahre

Vorrunde :

ASC Neuenheim - FC Bammental 0:2

TSG Wilhelmsfeld - ASC Neuenheim 0:0

ASC Neuenheim - SG Lobenfeld 3:1

0:1

1:1 Jürgen Quenzer

2:1 Werner Rehm

3:1 Jürgen Quenzer

VfL Heiligkreuzsteinach - ASC Neuenheim 2:0

3. Platz in der Vorrunde, Einzug in die Zwischenrunde

ASC Neuenheim - FC Bammental 0:2

ASC Neuenheim - SpVgg Baiertal 0:3

Altersgruppe ab 40 Jahre.

ASC Neuenheim - FC Ziegelhausen/Peterstal 0:0

SG Oftersheim - ASC Neuenheim 2:0

SG Rockenau - ASC Neuenheim 0:3 (Rockenau nicht teilgenommen)

Einzug in die Zwischenrunde

ASC Neuenheim - SG Oftersheim 0:3

ASC Neuenheim - SpVgg Neckargemünd 1:0

1:0 Werner Rehm

Spiel um Platz 3.

ASC Neuenheim - SpVgg Neckarsteinach 0:0, 0:2 n.E.

28. Februar 1999 AH-Hallenturnier in Ziegelhausen

mußten wir leider absagen, da nicht genügend Spieler vorhanden waren

20.März 1999
FC "geschlagen 0:3" Dossenheim - ASC "Kompliment"
Neuenheim

FC Ex-Unschlagbar Dossenheim - ASC Neuenheim 0:3 (0:1)

1. Burkhard Kunzmann
2. Max-Peter Gantert
3. Dieter Hafner
4. Emin Sevim
5. Wolfgang Lange
6. Richard Bender
7. Karl-Rudolf Mühlbauer
8. Werner Rehm
9. Helmut Hauck
10. Bernd Fischer
11. Werner Lux
12. Werner Rupp
13. Gerhard Luksch

- 0:1 Richard Bender, Schuß aus 20 Meter in den Winkel
- 0:2 Werner Rehm, 18-Meter-Freistoß in den Winkel
- 0:3 Emin Sevim, Flanke direkt ins Tor

Nach 13 Jahren stetigem Anrennen gegen die letzte ungeschlagene AH-Mannschaft aus Dossenheim gelang dem DreamTeam des ASC endlich der erste Sieg.

Max-Peter Ganterts super eingestelltem Team (woher der auf einmal diesen Fußballsachverstand hat??) gelang ein auch in der Höhe verdienter Sieg. Von Anfang an hatte der ASC durch eine gut gestaffelte Abwehr den Gegner fest im Griff. Im Mittelfeld hatten wir mit Richard Bender und Wolfgang Lange (den alten Hasen vom ASC kein Unbekannter) zwar zwei neue Spieler im Kader, die sich jedoch schnell in das ASC-Tempo einfügten und wir Zug um Zug die Platzhoheit erkämpfen und mit andauernder Spieldauer auch erspielen konnten. Nachdem wir einige Male vor dem Gehäuse des FC Dossenheim gefährlich aufkrenzten, war es jedoch der Gegner, der die erste Riesenchance hatte, um in Führung zu gehen. Burkhard Kunzmann im Gehäuse des ASC konnte jedoch diese Riesenchance mit einer Prachtparade abwehren und uns vor einem Rückstand bewahren (Insider sprachen von einem Wachstumsschub bei Burkhard von 162 cm auf 163 cm). Es folgten einige Eckbälle für uns, die von Karl Mühlbauer klasse herein gebracht wurden. Spätestens hier zeigte sich wieder die Schwäche des ASC-Sturms. Mit zwei laufenden Metern, nämlich Werner Lux und dem Auslaufmodell Bernd Fischer kann man kein Kopfballduell im Strafraum gewinnen. Hier hatt der ASC unbedingt Handlungsbedarf. Eine kleine Unachtsamkeit unseres ansonsten top aufspielenden Emin bescherte dem FC Dossenheim einen Freistoß direkt auf der Strafraumlinie. Dieser Freistoßhammer wurde erneut Opfer unseres kleinen, aber feinen Torhüterlein Burghard (Burgimaus) Kunzmann. Gäbe es den Werbeslogan noch nicht, so wäre er an diesem denkwürdigem Tag sicherlich erfunden worden.

EINFACH RIESIG DER KLEINE !!!!

Es waren ca. 22 Minuten gespielt als unser Mittelfeld-Motor Richard Bender den Mut aufbrachte, diesem schwarz gefleckten Runden, das plötzlich vor seiner rechten Klebe lag, einem derben Tritt zu geben, damit dieser sich auf den Weg ins linke obere Dreieck des Gästegehäuse machte. Diese 1:0 Führung stabilisierte noch mehr unser Mannschaftsgefüge, während der Gegner in ein heftiges Ein- und Auswechseln verfiel. Kurz vor der Halbzeit hatte Bernd Fischer die große Chance auf 2:0 zu erhöhen, als er einen langen Ball erlief und diesen gefühlvoll über den herausgelaufenen Torwart hob, jedoch das viel zu kleine Gehäuse um ein bis zwei Millimeter verpasste. Schade Bernd! Mit diesem 1:0 wurden die Seiten gewechselt. Der FC Dossenheim machte nun mächtig Druck, um die drohende Niederlage zu verhindern. Unsere Abwehr mit dem gut auf gelegtem Libero Emin war aber an diesem Tag einfach zu stark, um hier etwas anbrennen zu lassen. Nachdem wieder einmal unser Kalle Mühlbauer kurz vor dem Strafraum durch ein Foul gebremste wurde, kam der Auftritt unseres Schlitzohrs Werner Rehm. Unser Physiker mit dem Wahlfach Astronomie schoß den Ball ins rechte obere Dreieck, bei dem es nach dem Spiel heftige Diskussionen gab, ob die Flugbahn konvex oder konkav war. Egal, wichtig war nur: Es stand verdienstermaßen 2:0. Zur Erinnerung an vergangene Spiele, wir führten schon einmal mit 2:0! Eigentlich hätte der unermüdliche Sturmtank Bernd Fischer den Sack zumachen müssen, als er ein vom Torwart nicht festgehaltenen Ball aufnahm, den Torwart ausspielte und nur noch ins verwaiste Tor hätte spielen müssen. Hat er aber nicht. Warum weiß er selbst nicht. Bei dieser Gelegenheit möchte er sich bei der Mannschaft bedanken, für den schonenden Umgang nach dem Spiel. Den Schlußpunkt bei dem historischen Spiel setzte unser Libero Emin, der seine klasse Leistung mit ein sehenswerten Treffer krönte, als er fast von der Torauslinie den Ball gekonnt ins lange Eck zirkelte. Angeblich sollte unser Richard Bender noch mit den Schnürsenkel dran gewesen sein, meint aber nur er. Übrigens waren beide 1.Vorsitzenden aktiv mit von der Partie. Als Schiedsrichter der 1.Vorsitzende des FC Dossenheim und auf Seiten des ASC der 1.Vorsitzende Werner Rupp als Geheimwaffe ohne Wirkung im Mittelfeld. Nach der Auswechslung von Bernd (Gockel Rehm hatte ihn vom Platz gezerrt, obwohl er das gar nicht durfte, denn Coach dieses Spiels war unser Max) kam der Technische Leiter vom FC Dossenheim Alfred Fuchs in die Kabine und gratulierte mit Tränen in den Augen dem Technischen Leiter des ASC zum Sieg.

Danke Alfred.

Hier ein Paar Stimmen zum Spiel :

- Klaus Bechtel, FC Dossenheim: Danke für die Fußballlehrstunde.
(Gern geschehen, Klaus)
- Helmut Grames, FC Dossenheim: Wir hatten nie eine Chance.
(Genau Helmut)
- Unser Hl. Vater in Rom: In Spirituosen Sanktus.
(Prost Vater)
- Max-Peter Gantert: Die Runde geht auf mich.
(ZUGABE, ZUGABE, ZUGABE, ZUGABE)
- Ein alter Rentner am Stammtisch: Die haben so schnell gespielt, daß es mir schwindelig wurde.
(Gute Besserung)
- Fred Neubert nach dem 3:0: Mir reicht's jetzt, ich geh.
(Gruß von Adamo: Es geht eine Träne auf Reisen)
- Manfred Krug DT Telekom: Die machten das
(stimmt Mani)
- Verona Feldbusch: Es machte dreimal Peep Peep Peep
(Bei der piept es nicht richtig. Aber man könnte eigentlich mal mit Ihr.....)
- Monika Lewinski aus Dossenheim: Ich hätte am liebsten alles abgeblasen.
(Moni nimm den Mund nicht zu voll)

Bernd Fischer in der Kabine nach dem Spiel: So Freunde, das war mein letztes Spiel (lang anhaltender Beifall mit mehrere Zwischentönen wie "Gott sei dank", "Wurde auch Zeit!" , "Endlich sind wir den los!", "Gurkenpeter", "Alzheimer" usw.

Fazit des Spiels: Super!

Und am Freitag lassen wir im Clubhaus die Puppen tanzen.

Gruß Bernd Fischer

27.März 1999
TSV Pfaffengrund - ASC Neuenheim

nicht gespielt, aufgrund eines Übermittlungsfehlers !? war Pfaffengrund um 17 Uhr auf dem Sportplatz und der ASC um 18 Uhr.

24.April 1999
Union Heidelberg - ASC Neuenheim

Spiel wurde am Freitag abend von der Union abgesagt

29.Mai 1999
ASC Neuenheim - VfB Eberbach

Spiel wurde von uns abgesagt, da am gleichen Tag 1. und 2.Mannschaft spielten und die AH-Spieler, die in der zweiten Mannschaft spielen, nicht zur Verfügung standen.

3.Juni 1999

Landesliga adieu! Bezirksliga, wir kommen:

Abschied und Wiedersehen beim ASC

Saisonfinale-Fest mit "99ern", "78ern" und drei Ex-Trainern

Heidelberg. Passend zum Fronleichnamstag wurde die einjährige Landesliga-Karriere des ASC Neuenheim zu Grabe getragen. Das Requiem endete vor den Augen zahlreicher Altstars aus der ASC-Pionierzeit, allen voran der Gründungsvorsitzende Prof. Dr. Wolf-Georg Forssmann, mit einer erneuten klaren Schlappe für den Anatomie-Sportclub Neuenheim 1978 e. V. Dabei war der ASC bei strahlendem Sonnenschein eine Stunde lang ebenbürtig, ehe der Gast aus Pfingsberg durch einen Freistoß von Christian Pisch in Führung gehen konnte (60.). Zuvor hatte Sandro Carovani, der den ASC studienhalber Richtung Mainz verlassen wird, nach einem dynamischen Solo den Gästeeper Uwe Gilis mit einem kapitalen Hammer zu einer Glanzparade gezwungen (55.). Der SC setzte nach dem Führungstreffer konsequent nach und Mittelstürmer Stephan Gienor sorgte in der 70. Minute für die Vorentscheidung. Nach dem Nackenschlag zum 0:2 war die in der gesamten Saison immer wieder auftauchende Konfusion im ASC-Team unverzüglich wiederhergestellt, so daß Pfingsberg den Vorsprung locker vom Hocker zum 0:4-Endstand ausbauen konnte. Daß die ASC-Cracks trotz des bereits vorher feststehenden Abstiegs ihren Humor und ihre Selbstironie nicht verloren hatten, bewiesen ihre T-Shirts mit dem Aufdruck: "Landesliga : Wir haben fertig!" Alternativ hätte der Text auch lauten können: "Bezirksliga, wir kommen!"



Warmlaufhemden des letzten Spieltages
(Foto : Werner Rehm)

Trotz reifer Leistung unterlag Traditionself der ASC-AH mit 2:3

ASC Neuenheim

1. Peter Möller
2. Max-Peter Gantert
3. Heinrich Bedford-Strom
4. Dieter Hafner
5. Helmut Hauck
6. Emin Sevim
7. Wolfgang Lange
8. Paul Jöst
9. Werner Rehm
10. Rolf Schulz
11. Rolf Rehm
12. Jürgen Quenzer
13. Joseph Weisbrod

ASC Neuenheim (Gründungsmitglieder + ehemalige Spieler)

1. Burkhard Kunzmann (Leihgabe)
2. Joseph Grädler
3. Joachim Hess
4. Markus Meyer
5. Walter Berger
6. Wolf Forssmann
7. Thomas Kauth
8. Dieter Zendt
9. Dieter Hotzelmann
10. Ulf Forssmann
11. Jochen Brenzinger
12. Adelbert Martin
13. Herbert Billich (als Zuschauer)

0:1 Jochen Brenzinger

1:1 Helmut Hauck, schnappte Burkhard den Ball weg

2:1 Rolf Schulz, Kopfball nach Flanke Max-Peter Gantert

3:1 Joseph Weisbrod

3:2 Ulf Forssmann, 20-Meter-Schuß

Nach dem vorerst letzten Landesliga-Auftritt waren erst einmal Fototermine angesagt. Gesine Saggau (Dir und Deinem Mann Werner Special Thanks für die Fan-Treue auch in schweren Zeiten!) lichtete die erste Mannschaft für das Vereinsalbum bzw. das Internet ab. Danach stellten sich die ASC-Traditionsmannschaft und die ASC-AH dem Blitzlichtgewitter der Paparazzi. Denn nach dem Pflichtspiel der ersten Mannschaft kam die Kür im vereinsinternen Generationen-Duell - allseits herbeigefiebte Fortsetzung einer Tradition, die vor sechs Jahren beim 15jährigen Vereinsjubiläum begann. Unter der weisen Leitung von Schiedsrichter Richard

"Adlerauge" Bender lieferten sich das von Wolf-Georg Forssmann angeführte Traditionsteam und die aktuelle AH, verstärkt durch den Coburger Abwehr- und Gotteskämpfer Dr. Heinrich Bedford-Strohm, einen heißen Sambatanz. Zunächst sah es so aus aus, als würde die AH wie schon im vergangenen Jahr (2:4) den Kürzeren ziehen. Denn die mit einigen jüngeren Rastellis (z. B. Dr. Markus Meyer, Dr. Thomas Kauth, Ulf Forssmann, Dr. Jochen Brenzinger) ausgestatteten Traditionalisten legten los wie Manchester United und präsentierten sich als eine ebenso angriffslustige wie - angesichts des einmaligen Zusammengewürfeltseins - erstaunlich flüssig kombinierende Einheit.

Sturmpanzer "Dr. Gol" Jochen Brenzinger entdeckte früh seinen alten Killerinstinkt und ließ AH-Zerberus Dr. Peter Möller mit einem harten Flachschuß keine Chance (10.). Die AH kam nur langsam in die Gänge, gewann aber nach und nach die Rasendominanz. Schlitzohr Helmut Hauck war es schließlich, der dem von der AH ausgeliehenen Traditions-Torwart Burkhard "Burgi-Katze" Kunzmann das sicher geglaubte Leder wegspezelte und das Ding mit einem heimtückischen Grinsen ins Netz beförderte. Beim Spielstand von 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Nach dem Wiederanpfeiff setzte sich dann doch die läuferische und konditionelle Überlegenheit der AH durch. Obwohl einigen im AH-Aufgebot - Max-Peter Gantert, Helmut Hauck, Peter Möller, Werner Rehm, Josch Weisbrod - noch das nachmittägliche C-Liga-Spiel gegen die Union Heidelberg (1:3, respektabler 8. Tabellenplatz - siehe E-Mail bzw. Internet) in den Gliedern steckte. Rolf "Hrubesch" Schulz mit einem Kopfball nach überraschend genialer Vorarbeit von Max-Peter Gantert und Josch Weisbrod nach B-Mail von Marathonmann Wolfgang Lange sorgten für einen nicht allzu beruhigenden 3:1-Vorsprung. Ulf "La Bomba" Forssmann packte aber gegen Ende seine aus Aktivzeiten gefürchtete Keule aus und ließ AH-Goalie Peter "Pan" Möller mit seiner Distanzrakete keine Chance. Dem Traditionsteam gebührt ein dickes Kompliment für die reife Leistung! Fortsetzung folgt... im Jahr 2000!

Abschlußfeier mit vielen vertrauten ASC-Gesichtern: Dr. Eike Rietzel und Werner Rehm Spieler des Jahres

Bei der ausgelassenen Rundenabschlußfeier, die wegen eines Gewitters leider im "Saale" (von Stefans Clubgaststätte) stattfinden mußte, ließ Präsident Dr. Werner Rupp kurz die Saison Revue passieren und verabschiedete die Spieler, die den Verein verlassen: Sandro Carovani (nach Mainz), Torjäger Frank Albert (zu seinem Heimatverein FC Hirschhorn), Dr. Eike Rietzel (beruflich nach Darmstadt) und die Youngster Moritz Eckert (mit 11 Treffern C-Liga-Torschützenkönig des ASC), Wendelin Hübner (beide nach Hamburg - zum HSV oder zum FC St. Pauli, Fragezeichen?). Zu Spielern des Jahres wurden unter tosenden Beifall bei der ersten Mannschaft Dr. Eike Rietzel (vor Thomas Vobis und Mario "Flamenco" Gonzalez-Perez) und bei der C-Liga-Mannschaft "10-Saisontreffer-Freistoß-Künstler" Werner Rehm (vor Helmut Hauck und erneut Eike Rietzel) gewählt.

Werner Rupp vergaß auch nicht, den Gründungsmitgliedern und ASC-Alt-internationalen für ihr Kommen zu danken: Prof. Dr. Wolf-Georg Forssmann (mit Sohn Ulf), Dr. Herbert Billich, Dr. Dieter Hotzelmann (danke für die diversen Bierkästen!), Dr. Adalbert Martin, Walter Berger, Dr. Markus Meyer, Dr. Thomas Kauth und Dr. Jochen Brenzinger. Aber auch die Ex-Trainer Sepp Grädler, Dieter Zendt, Joachim "Jockel" Hess sowie die ganze Familie Saggau (einschließlich Hand-

balltorfrau-As Simone) waren mit Leib und Seele dabei. Danke auch, Holger Zimmer, für Deine gute Trainer-Arbeit! Und daß die Bezirksliga mit dem ASC Neuenheim in der nächsten Saison rechnen muß - dafür spricht die Rückkehr der ebenfalls präsenten Michael Nägle (schoß den ASC in die Landesliga und erzielte 15 Tore für Fortuna Heddesheim allein in der Rückrunde) und Walter "der Stählerne" Gehrig (kommt mit seinen Brüdern Michael und Torwart Jürgen).

Bei professioneller Discomusik (danke, Werner Dais!) wurde zwischendurch auch heftig getanzt. Und wenn sie nicht gestorben sind, sitzen sie vielleicht jetzt noch im Clubhaus und feiern...

Josch Weisbrod



zum Rundenabschluß am 3.Juni 1999

hintere Reihe: Herbert Billich, Walter Berger, Dieter Zendt, Dieter Hotzelmann, Joachim Hess, Ulf Forssmann, Thomas Kauth, Jochen Brenzinger

vordere Reihe: Wolf Forssmann, Markus Meyer, Burkhard Kunzmann, Joseph Grädler, Adelbert Martin

(Foto : Werner Rehm)



3.Juni 1999
vor dem Spiel gegen die Traditionself

hintere Reihe: Joseph Weisbrod, Dieter Hafner, Rolf Rehm,
Helmut Hauck, Werner Rehm, Wolfgang Lange, Rolf Schulz
vordere Reihe: Paul Jöst, Peter Möller, Jürgen Quenzer, Max-Peter Gantert

(Foto : Werner Rehm)

11.Juni 1999
Heidelberger SC - ASC Neuenheim 3:3 (0:2)

**In einem rassigen Lokalderby reichte auch ein Zweitore-Vorsprung
dem ASC nicht zum Sieg**

Dank an die Leimener ASC-Fraktion

1. Thomas Knödler
2. Max-Peter Gantert
3. Emin Sevim
4. Joachim Hess
5. Sepp Grädler
6. Dieter Zendt
7. Rolf Schulz
8. Wolfgang Heller
9. Harald Kuck
10. Jürgen Quenzer
11. Eric Silberzahn
12. Joseph Weisbrod
13. Richard Bender

- 0:1 Harald Kuck, nach Flanke von Joseph Weisbrod
- 0:2 Joseph Weisbrod
- 1:2
- 1:3 Joseph Weisbrod

Heidelberg. Beim schon traditionellen Einlagespiel zum Start des Plachky-Gedächtnisturniers legten die beiden Erzrivalen eine flotte Sohle auf das grüne Rasenparkett. Da der ASC Neuenheim in der ersten und der HSC in der zweiten Hälfte dominierten, geht das Unentschieden in dieser Freitagabend-Partie in Ordnung. Der ASC fand zuerst seine spielerische Linie. Und das obwohl erstmals u. a. mangels der Gardasee-Fahrer (Dieter Hafner, Burkhard Kunzmann, Werner Rehm) die Leimener Fraktion (alphabetischer Dank an: Sepp Grädler, Wolfgang Heller, Joachim Hess, Dieter Zendt) einspringen mußte. Aber das gelang den Ex-ASC-lern mühelos. Wolfgang Heller übernahm sofort die Spielmacher-Rolle, glänzte mit gutem Auge und überraschenden Pässen. So ging Neuenheim nach etwa zehn Minuten auch verdient in Führung. Jürgen Quenzer bediente elegant Josch Weisbrod, der seinen Gegenspieler überlief und von der Grundlinie aus über die HSC-Abwehr hinwegflankte. Am langen Pfosten sagte Harald Kuck auf seine bescheidene oldenburgische Art "Danke!" und staubte gekonnt mit einem seiner wohlgeformten Füße ab (allerdings beschwerte er sich hinterher nicht zu Unrecht beim Vorlagengeber, daß die Flanke nicht kopfballgerecht geschlagen war).

Mitte der ersten Hälfte erhöhte der ASC, der nun Ball und Gegner laufen ließ, verdientermaßen auf 2:0. Wolfgang Heller, der im Mittelfeld schaltete und waltete wie in alten Zeiten, hatte wiederum Josch Weisbrod steil auf die Blitzreise geschickt. Weisbrod ließ seinen Bodyguard mit einer Körpertäuschung ins Leere laufen und schob das Leder aus halblinker Position präzise ins lange Eck. Der HSC wurde nun

stärker und markierte durch einen unglücklichen Abpraller kurz vor dem Pausenpfiff des guten und energischen Schiedsrichters Frey den Anschlußtreffer. Nach dem Wechsel machte sich bemerkbar, daß der HSC u. a. mit Markus Plachky, dem Spielertrainer der ersten Mannschaft, mindestens vier U 30-Spieler in seinen Reihen hatte. Immer mehr setzte sich die stärkere Physis der Gastgeber durch und unsere wackeren Abwehrrecken Sepp Grädler, Max-Peter Gantert, Jockel Hess und Eric "FCK-Nase" Silberzahn hatten öfter mal das Nachsehen. Doch vor allem Keeper Thomas Knödler behielt den Überblick und verhinderte ein ums andere Mal mit phantastischen Reaktionen den Ausgleich.

Der ASC verlegte sich nun aufs Kontern. Mit Erfolg. Eine Viertelstunde nach dem Wiederanpfiff war es wiederum Heller, der mit einem "Das-kann-man-nicht-lernen"-Steilpaß in den freien Raum Josch Weisbrod in Szene setzte, der sich die Kugel schnappte und sie nach einem Spurt zum erneuten Zweitore-Vorsprung in die HSC-Maschen jagte. Leider verkürzte Wolfgang Deschlmayr schon im Gegenzug mit einem unhaltbaren Distanzschuß, den der überragende "Knödler für Deutschland" noch an den Innenpfosten lenken konnte. Während bei Neuenheim der Faden nun völlig verloren ging, griff der HSC immer wieder gefährlich über die Flügel an und schaffte eine Viertelstunde vor dem Abpfiff den gerechten Ausgleich. Ein besonderer Dank gilt unseren Leimener Freunden, die den Ausfall unserer Gardasee- und anderer Leistungsträger toll kompensieren halfen. Ihr seid immer herzlich bei unserer AH willkommen!

Josch Weisbrod

19.Juni 1999
ASC Neuenheim - SC Eschenbach 2:3 (2:1)

Das ASC-Aufgebot:

1. Burkhard Kunzmann
2. Max-Peter Gantert
3. Joachim Hess
4. Dieter Hafner
5. Helmut Hauck
6. Werner Rehm
7. Wolfgang Lange
8. Karl-Rudolf Mühlbauer
9. Rolf Schulz
10. Harald Kuck
11. Holger Betzl
12. Erwin Betzl
13. Eric Silberzahn
14. Emin Sevim

SC Eschenbach :

1. Förster
2. Held
3. Riedl
4. Stoch
5. Völkl
6. Burger
7. Richter
8. Hendl
9. Gebhardt
10. Haberberger
11. Betzl
12. Czogalla
13. Schwaiger

Schiedsrichter : Peter Möller Fortuna Köln

Assistent : Opa Betzl : SG Eschenbach

Assistent : Bernd Fischer 1.FC Köln

- 1:0 Holger Betzl, Kopfball nach Flanke Harald Kuck
- 1:1
- 2:1 Harald Kuck, 2.5 cm vor der Torlinie nach Hereingabe von Wolfgang Lange
- 2:2
- 2:3

Erste AH Heimmiederlage 1999 im Sichtungsspiel für Coburg

Heidelberg: Die Sportsfreunde aus Eschenbach, die mit Mann, Maus, Bratwürsten, Bier, Bauchspeck, Bauernbrot und ausreichendem Diesel im Tank per Omnibus aus der Oberpfalz seit dem Freitag zu einem Gegenbesuch bei uns weilten, wollten mit aller Macht die 5:1 Niederlage in ihrem 75-jährigem Jubiläumsjahr wettmachen. Nach dem obligatorischen Mannschaftsfoto beider Mannschaften, bei dem einige AH-Spieler den Klick des Fotoapparates verpaßten und dem Austausch von Präsenten ging es um 17.00 Uhr zum Kräftenessen beider Mannschaften.

Während der ASC mit seiner für den Tag besten Elf anging (Max Peter Gantert, Helmut Hauck und Eric Silberzahn saßen von Anfang an auf der Bank), entwickelte sich ein flottes Spiel, bei dem unsere Gäste aus Eschenbach loslegten wie die Truppenübungsplatz-Feuerwehr. Allen voran unser Erwin Betzl (der vergaß in welchem Trikot er steckte) der gegen seinen jüngeren Bruder den Granaten-Fritz-Verteidiger spielen durfte, übertrieb seine Bruderliebe, indem er dem Granaten-Fritz gleich in den ersten Minuten den Ball rohrgerecht vor die Füße legte. Granaten-Fritz stellte kurz das Visier Richtung Tor, feuerte aus 16m dieses Geschöß auf ASC Torwart Burgimaus-Diesel-Kunzmann, der jedoch die Gefährlichkeit des Granaten Fritz kennt und diese Granate bravourös entschärfte. Da unsere Freunde aus Eschenbach direkt am Artillerietruppenübungsplatz von Grafenwöhr beheimatet sind, war es klar für uns, daß eine um die andere Granate auf unser Tor abgefeuert werde. Nachdem Sie aber ihr Pulver verschossen hatten, kam die Genialität des ASC Ostfriesen Harald Kuck. Ein lasergenaues Paß auf Holger Betzls Kopf wurde mit einem Lehrbuchgerechten Kopfball zur 1:0 Führung verwandelt. Horst Förster im Eschenbacher Gehäuse hatte dabei nicht die Spur einer Chance. Zuschauer Opa Betzl fuhr sich dabei genußvoll mit Zunge über die Lippen und ein leichtes schelmisches Grinsen erhellte seine Gesichtszüge. Mit dieser 1:0 Führung im Rücken gelang es uns, die 4 agilen Haubitzen im Mittelfeld mit Richter F., Hendl H., Gebhart R. sowie Haberberger M. besser in den Griff zu bekommen, die doch eine um die andere Salve Richtung ASC Gehäuse abfeuerten. Ein von Wolfgang Lange aus 20m(+/- 10m) abgefeuertes Geschöß lenkte Torwart Förster gekonnt über die Querlatte zum ersten Eckball für den ASC, der mehr als kläglich vergeben wurde. In der 32. Minute nutzte der Gast einen Fehlpaß schamlos und gekonnt aus, um mit einem Loop unseren Torwart Burgimaus-Diesel Kunzmann zu überraschen und es stand verdientermaßen 1:1. Hier trifft unseren Torwart keine Schuld, denn er war, wie er später sich ausdrückte gerade in der Vorwärtsbewegung. Ein sehenswerter Paß unseres Helmut Hauck (viele kennen ihn auch als den Bernd Schuster der AH) Sorry Leute, aber für diesen Satz bekomme ich einen Hunderter vom Helmut! ...landete bei Wolfgang Lange, der cool zum 2:1 einschöß. Harald Kuck versuchte zwar noch den Ball von der Linie zu schlagen, aber vergebens. Einer der besten in unseren Reihen an diesem Tag, Holger Betzl, hatte noch kurz vor der Halbzeit eine gute Szene bei der ihn leider die Kraft verlies. Mit 2:1 ging man in die Pause.

In dieser Pause demonstrierte der Hund von unserem Torwart wo es bei der Mannschaft klemmte. Er sprang kurz auf sein Herrchen Burgimaus und versuchte ihn zu Decken! Da dies Spiel ein letzter Test war für den Trip zum Sambafestival, konnte noch eine Sichtung der letzten freien Plätze gemacht werden. Für Jockel Jack Daniels Hess, der übrigens mit seinen original gelben Sambaschuhen spielte, kam Eric

Silberzahn. Für den total erschöpften Rolf Schulz kam Max-Peter Gantert und für die Sportsfreunde aus Eschenbach kam ein Geschenk in Form eines Abseitstor zum 2:2, dass von Granaten-Fritz Betzl erzielt wurde. So langsam bekamen wir das Spiel immer besser in den Griff, mußten aber feststellen, dass wir ohne unseren 1. Sturm (Josch Weisbrod, Bernd Fischer und Rolf Rehm), vorne eigentlich viel zu harmlos sind. Zwar tankte sich Wolfgang Lange auf der rechten Seite einmal durch, flankte auf Harald Kuck, der den Ball volley nahm und Eschenbachs Torhüter Förster zu einer Glanzparade zwang, indem er den Ball mit den Fingerspitzen gerade noch an den Pfosten lenken konnte, aber das war zu wenig. Ein unnötiger Ballverlust unseres bis dahin sehr gut spielenden Max-Peter nutzte Haberberger M. eiskalt zum 2:3 aus. Warum Dieter Hafner nach dem Ballverlust seines Chefs Max so grinste, weiß sicher nicht nur er. Nach der Herausnahme von Harald Kuck und der Hereinnahme von Werner Rehm, hatte dieser noch die letzte Chance die leider nur am Pfosten endete.

Stimmen zum Spiel: keine

- Einen besonderen Dank geht an den Schiri Peter Möller, der zwar wenig zu pfeifen hatte, aber immer auf Ballhöhe war.
- Ebenfalls einen besonderen Dank an Max-Peter Gantert für die Organisation und die Betreuung unserer Gäste.
- Ebenfalls einen besonderen Dank an unsere Spieler, die fast alles gaben, aber es hat halt nicht gereicht. Kopfhoch Jungs, unser 1. Sturm spielt demnächst wieder.
- Ein privater Dank geht vom Schreiber an Helmut Hauck für sein technisch brillantes Spiel, sowie seine Torschüsse, die es den Mannschaften erlaubte, sich mal kurz zu erholen.
- Ein weiterer Dank geht an unseren Jockel Hess, der trotz großer Hitze den weiten Weg von Leimen auf sich nahm und tapfer durchhielt. Ganz besonders Jockel, stachen deine Sambaschuhe ins Auge. Coburg kann kommen.
- Danke auch für das Verständnis der Coachs, der öfters mal wechseln konnte und mußte.
- Zu guter letzt noch Danke an die Spieler von Eschenbach für das faire Gekicke.

Bis Coburg **Bernd Fischer**.

9.Juli 1999
SpVg Ahorn - ASC Neuenheim 4:4 (1:3)

**ASC-AH genoß das internationale Samba-Festival in
Coburg bis tief in die Nacht**

**Vom 4:4-Samba auf dem Rasen in den
Rausch der Rhythmen und Tänze**

Das ASC-Aufgebot:

1. Burkhard Kunzmann
2. Werner Lux
3. Max-Peter Gantert
4. Heinrich Bedford-Strohm
5. Dieter Hafner
6. Richard Bender
7. Werner Rehm
8. Wolfgang Lange
9. Rolf Rehm
10. Joseph Weisbrod
11. Bernd Fischer
12. Peter aus Ahorn

- 0:1 Joseph Weisbrod, Rückpass von der Grundlinie von Richard Bender
- 0:2 Joseph Weisbrod, aus ca. 11 Meter
- 1:2
- 1:3 Bernd Fischer, nach Querpaß Wolfgang Lange überlegt in linke Eck geschlentzt
- 2:3
- 2:4 Bernd Fischer, nach Flanke Werner Rehm
- 3:4
- 4:4



Die Mannschaften vom ASC Neuenheim und SpVg Ahorn vor dem Anpfiff
(Foto : Deborah Bedford-Strohm)



Coburg. Kreisfreie Stadt, 297 m ü. M. Etwa 45.000 Einwohner, im Vorland des Thüringer Waldes. Sonntag, 11. Juli 1999, 3.00 Uhr BEZ (Bayerische Zeit). Sieben Sambistas aus dem fernen Heidelberg - Richard Bender, Dieter Hafner, Wolfgang Lange, Werner Lux, Rolf Rehm, Werner Rehm und Josch Weisbrod - warten auf ein Großraumtaxi, das sie in ihre Herberge bringen soll. Fehlanzeige. Nach acht Stunden Samba-Tanzen die grausame Gewißheit: Die Beinarbeit geht auf weniger beschwingte Weise weiter. Soweit die Füße tragen - runde sechs Kilometer bis nach Ahorn, wo in der Folterkammer der dortigen Sportvereinigung ein heiß ersehntes Nachtlager wartet.

Hinter den ASC-Sambistas, zu denen auch Max-Peter Gantert (der in weiser Vorahnung bereits vorausgejoggt war) und Burkhard Kunzmann (der sich sambamäßig selbständig gemacht hatte) gehörten, lag eine pulsierende Nacht. Das 8. Internationale Samba-Festival hatte uns alle in seinen Bann geschlagen. Nicht von ungefähr gilt das Coburger Samba-Treffen als das größte und bedeutendste Festival dieser Art in Europa. Und wir vom ASC mittendrin im überschäumenden Meer der Lebensfreude, im treibenden, suggestiven Rhythmus von rund 70 Samba-Gruppen aus Deutschland, Europa und aus Brasilien, dem Mutterland dieser heißen afroamerikanischen Musik. Ein Ereignis, das seine Reize nicht nur aus dem Können und der Inbrunst der auf dem Schloßplatz, auf dem Marktplatz, in den Gassen und Hallen wirbelnden Gruppen (mit ihren weiblichen Anziehungspunkten) bezieht,



sondern vor allem auch aus dem historischen Flair des Coburger Stadtzentrums.

Der Höhepunkt kam wie so oft im Leben am Schluß: Die Wahl der besten Sambatänzerin in der Sporthalle, irgendwann nachts um zwei Uhr. Die Mädels, fast ausschließlich brasilianischen Blutes, machten die müden

ASC-Glieder mit ihren atemberaubenden Samba-Injektionen wieder munter. Und ob jetzt die Nummer 218 oder 214 gewonnen hat: Sieger waren auf jeden Fall die Zuschauer und Sambistas in der Halle - also auch die ASC-Opas, die auf der Tanzfläche mit dem jungen Samba-Gemüse gewohnt konditionsstark mithalten konnten. Für Auge, Ohr und die Pumpe ein einzigartiges Erlebnis! Zu verdanken haben wir es unserem AH-Freund Heinrich Bedford-Strohm, der uns in seine neue, alte Heimat eingeladen und höchst zuvorkommend betreut hat. Doch darüber am Ende mehr.

Angefangen hatte das exotische Wochenende am Freitagabend mit einem Freundschaftsspiel gegen die gastgebende SpVgg Ahorn. Und da zeigte die AH einmal mehr ihre Stärke bei Auftritten im europäischen Ausland (oder wo liegt der Freistaat Bayern nochmal?). Heinrich Bedford-Strohm, der im Hauptberuf eine evangelische Pfarrei in Coburg betreut und im Nebenberuf als Abwehrgott eben bei Ahorn fungiert, verstärkte dieses Mal unser Team und half zweikampfstark mit, Gegentore zu verhindern. Für Tore sorgte zunächst die Angriffsmaschinerie des ASC, die vom Anpfiff weg zum Samba-Rhythmus fand. Das ASC-Forechecking zahlte sich schon nach zehn Minuten aus. Ahorn verlor im Mittelfeld in Bedrängnis den Ball. Josch Weisbrod spielte sofort hinaus auf den rechten Flügel, wo Richard Bender unwiderstehlich davonzog. Seine



präzise Flanke nach innen hämmerte der innen mitgelaufene Weisbrod mit der von ihm selten gebrauchten rechten Klebe per Direktabnahme ins grüne Ahorn-Geäder. Wiederum fünf Minuten später bediente Wolfgang Lange erneut Weisbrod mit einem mustergültigen Paß. Der hatte nach einem verhältnismäßig schnellen Antritt keine Mühe, den Ball am Ahorner Keeper vorbei ins lange Eck zu schieben. Den möglichen Hattrick verpaßte Weis(nichts)brod, als er allein vor dem SpVgg-Torwart auftauchte, aber es statt mit Köpfchen mit Gewalt versuchte und dem Keeper eine dankbar Flugeinlage gestattete.

Im Gegenzug fiel der Anschlußtreffer für Ahorn. Nur die Sonne war Zeuge, ob unseren ansonsten einmal mehr bärenstarken Keeper Burgi Kunzmann eine gewisse Mitschuld an der Versenkung des ewig lange durch den Himmel segelnden Balles via Nachschuß ins ASC-Netz traf. In dubio pro deo. Im Zweifel für Dich, Burkhard! Es folgte der Auftritt unseres White Magic. Bernd Fischer kam zu spät (angereist), sah und siegte: Ein Genuß sein Schlenzer am Torwart vorbei ins lange Eck zum 3:1! Die erste Hälfte ging eindeutig an den ASC. In der zweiten Halbzeit sollte sich das Blatt allerdings wenden. Ahorn entwickelte nun enormen Druck und spielte seine läuferische Überlegenheit immer besser aus. Nur der aufopferungsvollen Abwehrarbeit unserer Defensivfraktion mit Dieter Hafner, der gegen den gefährlichen Mittelstürmer Steini ein glänzendes Spiel machte, dem angriffslustigen Max-Peter Gantert, Heinrich Bedford-Strohm und Torwart Burkhard Kunzmann war es zu verdanken, daß Ahorn nicht mehr als das 2:3 zustande brachte. Mitten in die Drangperiode der Gastgeber hinein konterte der ASC immer wieder gefährlich. Graukopfadler Werner Rehm setzte sich auf der linken Seite dynamisch durch und flankte vor das Tor zu Bernd Fischer, der den Ball elegant mit seinem

Waschbrettbauch stoppte und den Ahorner Torwart so alt aussehen ließ, wie er wahrscheinlich war. Doch der Zweitore-Vorsprung reichte nicht, so daß die temperamentvolle Partie mit einem gerechten, christlichen und zuschauerfreundlichen 4:4-Unentschieden endete.

Den Abend verbrachten wir im Kreise der Ahorner AH, die Nacht in der Turnhalle und den frühen Samstagmorgen bei einem fürstlichen Frühstück im Clubhaus. Danach gingen wir zu Fuß in die Sambastadt Coburg - leider ohne Bernd Fischer, der seinen schwarzen Kater ausschließ und mit diesem auf dem Rücksitz nach Heidelberg zurückdröhnte. Schade. Bernd! Du hast was verpaßt! Heinrich ließ es sich übrigens nicht nehmen, besagtes Frühstück hoch zwei (am Sonntag schlugen wir nochmals zu) aus der eigenen Tasche zu finanzieren. Außerdem hat Heinrich als kompetenter Reiseführer und Tipgeber für das Salz in der gut gewürzten Suppe unseres Coburg-Besuches gesorgt. Seine charmante Frau Debby mußte wg. ASC einige Stunden auf ihren Gatterich verzichten. Also: Vielen Dank, lieber Heinrich, für Deine nimmermüde Unterstützung, und Dir, liebe Debby, für Dein Verständnis! Das nächste Mal werden wir auch zur Predigt kommen! Auch der Spielvereinigung Ahorn und ihrem ersten Vorsitzenden Klaus Leonhardt möchten wir auf diesem digitalen Wege (unsere Internet-Adresse ist dort bekannt) sehr herzlich für die Gastfreundschaft auf ihrer herrlichen Sportanlage danken.

Wir kommen gerne wieder: Zum Samba-Festival 2000 im schönen Coburg!

Wir - das waren: Richard Bender, Bernd Fischer (Teilzeit-Sambista), Max-Peter Gantert, Dieter Hafner, Burkhard Kunzmann, Wolfgang Lange, Werner Lux, Rolf Rehm, Werner Rehm, Josch Weisbrod.

Sambista Josch Weisbrod



Samba-Festival Coburg 1999

Coburg im Samba-Fieber

Zwei Umzüge begeisterten Zuschauer

Coburg (ne). Was Berlin mit seiner Love Parade kann, kann Coburg schon lange: Nämlich eine Zahl an Besuchern in die Stadt holen, die die eigene Einwohnerzahl um ein Mehrfaches übersteigt.

Gleich zwei Samba-Umzüge mit insgesamt über 2000 Teilnehmern lockten in diesem Jahr Scharen von Menschen in die City. Schon lange vor Beginn säumten die Samba-Fans die Straßen, in denen die Sambistas erwartet wurden. So zog in diesem Jahr der kleinere Zug von insgesamt 17 Gruppen die Mohrenstraße hinauf zum Schloßplatz,



angeführt vom Publikumsliebbling "Hopp dä Bäsä". Wer noch nicht wußte, daß die Schweizer zum letzten Mal hier in ihre Riesen-Trompeten blasen würden, der konnte es schwarz auf weiß - nein, weiß auf schwarz - auf dem Rücken ihrer T-Shirts lesen: "The last gig in Coburg!" Traurig, aber wahr. Ihnen folgten bunt gemischt heimische und auswärtige Samba-Formationen: Morenas, Samba Ba-Tu, Banda Sol da Bahia und die Coburger Samba-Colorido sowie die Musikschule Coburg.

Der zweite Samba-Zug von insgesamt 30 Gruppen nahm seinen Weg vom Viktoriabrunnen über die Judengasse zum Markt, wo vor der Bühne die Moderatoren Chris Amrhein und Alexandra Pesold halfen, die Stimmung anzuheizen.

Viel Anstrengung war dabei allerdings nicht nötig, die Hitze lag bereits in der Luft, und aufgespannte Schirme sah man höchstens gelegentlich, um einen darunter befindlichen Samba-Fan vor dem Sonnenstich zu bewahren.

Den Zug führte eine eher außergewöhnliche Truppe an. "Die Samba-Gruppe der Polizei hat leider ihre Tambourine vergessen ..." kündigte Amrhein die Herren in Uniform an.

Aber die verstanden Spaß und machten den Weg frei für die eigentliche Anführerin, die diesjährige Samba-Queen Jacqueline Santana. Die Brasilianerin hatte sich am Tag zuvor als beste Samba-Tänzerin profiliert. Konnten sich die männlichen Zuschauer an



ihrer Schönheit und der anderer Tänzerinnen erfreuen, so schlugen Frauenherzen mit Sicherheit höher beim Anblick der schokobraunen Tänzer um Paulo Lopes. Aber egal, welche Samba-Gruppe vorbei trommelte - ob Sambalabim, die Samba-Läuse, die Roten Pfoten oder die neue Coburger Gruppe Tukurui, um nur einige zu nennen - alle erhielten kräftigen Beifall von den bis zu sechs Reihen hintereinander stehenden Zuschauern.

Ein bißchen gesitteter als in Berlin ging es übrigens zu: Es wurde kaum eine Straßenlaterne oder eine Ampel bestiegen. Die beste Aussicht genoß mit Sicherheit die Taube auf dem Kopf vom steinern - unbewegt blickenden Herzog Ernst... Während der Umzüge selber ging es, was Unfälle betrat übrigens sehr ruhig zu. Dafür hatten die Einsatzleitungen von BRK und Polizei in der Nacht zuvor alle Hände voll zu tun. Einige Notfallfahrten wurden fällig, alkoholbedingt zum einen, zum anderen aufgrund von Schnittverletzungen, vor allem durch zerschlagene Flaschen und Gläser. Das große Sambadromo auf dem Schloßplatz -Auftritt aller teilnehmenden Gruppen auf der Bühne - forderte noch einmal alle Energiereserven von Trommiern und Tänzern heraus.

Etwas Love-Parade und viel Sambafieber

Samba-Königin 1999 : Exotik und Ästhetik

Coburg (tdh). „Wer den Samba nicht mag, ist kein guter Mensch, der hat etwas am Kopf oder ist fußkrank“, so das Motto des Coburger Samba-Wochenendes.



Viele Samba-Süchtige tanzten sich am Samstag nacht in Extase, feierten die Samba-Königin oder umjubelten die Tanzshow von Paulo Lopes. Ganz Coburg wurde bis Tagesanbruch zum Sperrbezirk der schlechten Laune.

Frenetischer Trommeiwirbel und aufreizende Tänzerinnen boten den richtigen Rahmen für die mitreißende Show im Kongreßhaus Rosengarten. Im Mittelpunkt der dreistündigen Nonstopdarbietung stand der Lambada-Weltmeister Paulo Lopes mit seiner Gruppe „Energia Bahia“. Mitbewundernswerter Leichtigkeit wirbelten die Brasilianerinnen in Dutzenden von farbenprächtigen Kostümen über die Bühne, so daß ein pures Feuerwerk an Lebensfreude entstand. Unterbrochen durch die faszinierende Akrobatik der Capoeiristas, zeigte sich, daß Samba mehr sein kann als dumpfes Klopfen. Der Capoeira ist mehr als der

ursprüngliche Tanz afrikanischer Sklaven. Bis heute gilt er als Ausdruck und Symbol der Farbigen im Kampf gegen Diskriminierung und Unterdrückung.

Der sanfte Samba im Kongreßhaus lockte auch Ältere an. "Es hat sich wieder gezeigt, daß Samba nicht nur etwas für junge Leute ist, sondern ein Fest aller Generationen - ein dickes Lob an Paulo Lopes", sagte Pressesprecherin Simone Rahn. Über 1000 Gäste feierten am Berliner Platz ihre eigene, kleine Love-Parade im Rhythmusrausch. Lopes brachte weit nach Mitternacht das ganze Kongreßhaus zum Tanzen.

Einen Straßenzug weiter, in der Dreifachturnhalle am Anger, wurde zur gleichen Zeit ebenfalls getanzt. 18 Amateur-Tänzerinnen, darunter eine Deutsche, rangen um den Titel der "Rainha de Bateria", der Samba-Königin. "Beurteilt wurden besonders Tanz und Ausdruck, daß heißt die Schnelligkeit, die Balance, die Sicherheit und die Bewegung in verschiedenen Körperebenen", erklärte Rahn.

Die farbenprächtigen Kostüme flossen ebenfalls in die Wertung, beurteilt von einer deutsch-brasilianischen Jury, ein. Kurz vor drei Uhr stand die Siegerin fest: Jacqueline Santana mit der Startnummer 14 erhielt den mit 1000 Mark dotierten Preis.

"Auch nächstes Jahr wollen wir wieder den Preis 'Rainha de Bateria' vergeben, dem Wettbewerb aber noch mehr Stellenwert einräumen", hieß es seitens der Organisatoren.

Als die Partystimmung in der Innenstadt langsam abebbte, ging es in der Angerturnhalle erst richtig los. Sie entpuppte sich als Treff für Samba-Hungrige. Bis gegen halb sechs tanzten sie, immer von neuem angespornt durch den holländischen Samba der Gruppe "Medicamento".

Neue Presse Coburg, Montag 12.Juli 1999, Seite 5 und 6
Photos : Hans Blischke

11.September 1999
ASC Neuenheim - Heidelberger SC 5:2 (2:0)

ASC-AH in Torlaune: Derbysieg gegen HSC

1. Burkhard Kunzmann
2. Max-Peter Gantert
3. Werner Lux
4. Peter Möller
5. Wolfgang Lange
6. Paul Jöst
7. Richard Bender
8. Jürgen Quenzer
9. Werner Mierisch
10. Werner Rehm
11. Joseph Weisbrod
12. Rolf Rehm

- 1:0 Richard Bender, Kopfball nach Flanke Peter Möller
- 2:0 Werner Lux, Foulelfmeter an Richard Bender
- 3:0 Richard Bender, 16-Meter nach Rückpass Werner Rehm
- 3:1
- 3:2
- 4:2 Joseph Weisbrod, 16-Meter
- 5:2 Wolfgang Lange, nach Zuspiel Werner Rehm

Nach dem 3:3 im Frühjahrsderby gelang den ASC-Oldies, von Spielertrainer Max-Peter Gantert optimal gebrieft, bei traumhaftem Sommerwetter ein deutlicher Sieg gegen den Platzrivalen. Kaum hatte der gute Schiedsrichter Holger Bauer, der nach seiner langen Verletzungspause seinen ersten Lauftest bestand, die Partie angepfiffen, ging Neuenheim schon in Führung. Dabei lief der Ball über zahlreiche Stationen, bevor auf der rechten Seite Peter Möller hoch nach innen flankte, wo Richard Bender goldrichtig stand und das Leder per Kopf in den HSC-Winkel torpedierte. Bis dahin hatte kein HSC-Spieler das Leder auch nur berührt. Neuenheim, das ohne den verletzt zuschauenden Leistungsträger Dieter Hafner antreten mußte, spielte wie aus einem Guß und beherrschte den Gegner nach Belieben. In der 20.Minute war es erneut der stark auftrumpfende Bender, der im Strafraum zu Fall gebracht wurde. Der wie immer souveräne Abwehrchef Werner Lux schritt zur Exekution und vollstreckte zum 2:0. Zwei Lattentreffer von Wener Rehm und Josch Weisbrod hätten die einseitige Partie fast frühzeitig entschieden. Doch der ASC vernachlässigte in der Sturm- und Drangzeit sein Defensivverhalten, so daß Klassekeeper Burkhard "der Butt" Kunzmann plötzlich allein dem HSC-Mittelstürmer gegenüberstand und bei einem weiteren Schuß von HSC-Regisseur Wolfgang Deschlmayr schon prächtig reagieren mußte, um den überraschenden Anschlußtreffer zu verhindern. In der zweiten Halbzeit dauerte es eine Weile, ehe wiederum Richard Bender seinen großen Auftritt hatte. Seinen wunderbaren Diagonalsaß hatte Werner "Grauer Star" Rehm auf der linken Seite aufgenommen und maßgenau zurückgelegt. Richard "Löwenherz" Bender hämmerte das Leder aus vollem Lauf hart wie Stalin in die armen HSC-Maschen.

Doch dann regierte plötzlich wieder der Schlendrian im ASC-Spiel. Christoph Markel, ein Jungtalent aus dem Erste-Mannschaftskader des HSC, vernaschte die ASC-Abwehr im Maradona-Stil und jagte das Leder zum 1:3 ins Netz. Kurz darauf gelang Walter Rusch gar der 2:3-Anschlußtreffer für den HSC. Doch Werner Mierisch - Glückwunsch zum überzeugenden Comeback im ASC-Dress - bediente Joschwilli Weisbrod, der mit einem satten 16-Meter-Schuß für das vorentscheidende 4:2 sorgte. Mittelfeld-Aktivist Wolfgang Lange krönte mit seinem verdeckten Schuß zum 5:2 - nach erneuter Vorarbeit des ungewohnt laufstarken Werner Rehm - nicht nur seine eigene gute Leistung, sondern auch die des gesamten ASC-Teams, das trotz eklatanter Schwächen im Abschluß mit diesem Auftritt zufrieden sein kann.

Josch Weisbrod

2. Oktober 1999
ASC Neuenheim - Union Heidelberg

Spiel wurde von der Union abgesagt

9. Oktober 1999 17:30 Uhr
FC Dossenheim - ASC Neuenheim 4:0 (3:0)

1. Peter Möller
2. Max-Peter Gantert
3. Dieter Hafner
4. Werner Lux
5. Emin Sevim
6. Wolfgang Lange
7. Paul Jöst
8. Karl-Rudolf Mühlbauer
9. Werner Mierisch
10. Werner Rehm
11. Joseph Weisbrod
12. Rolf Rehm
13. Holger Bauer

16. Oktober 1999 17:30 Uhr
ASC Neuenheim - TSV Pfaffengrund 2:1 (1:0)

1. Peter Möller
2. Max-Peter Gantert
3. Dieter Hafner
4. Werner Lux
5. Holger Betzl
6. Wolfgang Lange
7. Paul Jöst
8. Karl-Rudolf Mühlbauer
9. Werner Rehm
10. Joseph Weisbrod
11. Rolf Rehm
12. Werner Mierisch
13. Holger Bauer
14. Erwin Betzl
15. Bernd Fischer

- 1:0 Joseph Weisbrod, 16-Meter-Schuß nach Pass Werner Rehm
- 2:0 Paul Jöst
- 2:1

Die Jahresbilanz der ASC-AH bleibt insgesamt positiv: Von acht 99er-Partien gingen nur zwei verloren, zuletzt gegen den FC Dossenheim. Nach der 0:4-Klatsche beim ewigen Angstgegner präsentierte die AH sich - von Coach Max-Peter Gantert bestens gebrieft - gegen den TSV Pfaffengrund in guter Verfassung und siegte nach einer kompakten Teamleistung mit 2:1 Toren. Unter der objektiven, souveränen und zu Recht mit Weizen-Freibier belohnten Leitung von Schiedsrichter Burkhard Kunzmann sah dessen ASC-treue Gattin Conny eine auf beachtlichem AH-Niveau stehende Begegnung.

Die Anfangsphase gehörte allerdings den einen flüssigen Ball auf das Hartplatzparkett legenden Gästen. Doch nach und nach fand der ASC seinen Rhythmus und ging nach etwa 15 Minuten in Führung. Einen Zuckerpaß von Graukopf-Adlerauge Werner Rehm erlief Joseph Weisbrod, der an seinem Gegenspieler vorbeizog und den Ball aus vollem Lauf per Ideal-Vollspann unhaltbar für den verdutzten TSV-Keeper unter die Latte hämmerte - entgegen manchen rufmörderischen Gerüchten bereits Joschwillis siebtes Tor im sechsten AH-Spiel des Jahrgangs 1999.

Der Führungstreffer gab dem ASC Selbstvertrauen und die nötige Sicherheit im Spielaufbau. Die von Libero Werner Lux und Torwart Dr. Peter Möller umsichtig und phonstark organisierte Abwehr hatte die Pfaffangerunder Offensivabteilung sicher im Griff und trug letztlich maßgeblich zum Erfolg bei. Nach dem Wechsel machte Neuenheim von seiner mit vier Spielern stark besetzten Bank Gebrauch. Im Mittelfeld war der überragende Marathonmann Paul Jöst überall zu finden, stopfte gemeinsam mit Werner Rehm, Wolfgang Lange, Kalle Mühlbauer und Rückkehrer Erwin Betzl die Löcher und kurbelte gleichzeitig das Spiel nach vorne an. Mitte der zweiten Halbzeit drang Turbo Jöst explosionsartig in den Strafraum ein und zog knallhart ab: Der Ball schlug sehr prägnant im langen Eck ein: Das verdiente 2:0!

Nach Holger Bauer, der sein Comeback bereits in Dossenheim gefeiert hatte, kehrte nun auch Bernd Fischer auf die AH-Bühne zurück. Ein halbes Jahr war er kaum gesehen. Nun ist der Weiße Hai wieder hier - in seinem Revier. Wie schön! An Bernd "Phönix aus dem Aschenplatz" Fischer lag es jedenfalls nicht, daß das Spiel doch noch zu kippen drohte. Pfaffengrund machte nämlich mächtig Dampf und markierte zehn Minuten vor Kunzmanns Abpfiff den Anschlußtreffer. Und hätte Möller nicht zweimal glänzend pariert, wäre er wohl nicht zustande gekommen: Der historische erste Sieg gegen die traditionell starken Pfaffengrunder in einem Spiel über die volle AH-Distanz!

Josch Weisbrod

30.Oktober 1999
Heidelberger SC - ASC Neuenheim 2:1 (1:0)

Hartplatzschwalbe konnte erste Niederlage nicht verhindern

1. Burkhard Kunzmann
2. Max-Peter Gantert
3. Werner Lux
4. Dieter Hafner
5. Paul Jöst
6. Werner Schlegl
7. Werner Rehm
8. Bernd Fischer
9. Joseph Weisbrod
10. Rolf Rehm
11. Rolf Schulz
12. Werner Mierisch
13. Karl-Rudolf Mühlbauer

- 1:0
- 1:1 Werner Lux, Foulelfmeter an Paul Jöst
- 2:1

Auf den ersten ASC-Sieg gegen Pfaffengrund vor zwei Wochen folgte die erste Niederlage gegen den - im Vergleich zum letzten Neuenheimer 5:2-Erfolg - stark verbesserten HSC. So richtig dramatisch und emotionsgeladen war die insgesamt faire, von Dr. Peter Möller sicher geleitete Partie erst in der turbulenten Schlußphase. Die Körperkontakte à la Eindhoven hatten einen ornithologischen Ursprung. Obwohl die Familie der Sperlingsvögel (lateinisch: Hirundinidae) aufgrund der Beschneidung ihrer Lebensgrundlagen immer mehr schrumpft, gibt es doch vereinzelt Schwalben, die gerne auf Fußballplätzen nisten.

Einer von diesen munteren Vögeln hat sich wohl zehn Minuten vor dem Spielende beim Stande von 1:0 für den HSC in dessen Strafraum verirrt. Der Name der sogenannten Hartplatzschwalbe: Paul Jöst, der in perfektem Mimikry plötzlich spektakulär zu Boden ging. Andererseits: Die Schwalben sind doch längst in den warmen Süden abgezwitchert. Also war es vielleicht doch ein Falke und keine Schwalbe, die da vermeintlich elfmeterreif hineinstieß in die gekränkte HSC-Seele? Schiedsrichter Möller zögerte jedenfalls keine Sekunde und ASC-Libero Werner Lux vollstreckte ebenso hart wie präzise, nachdem es einige kleinere Scharmützel um den sich "schmerzverzerrt" auf der Erde krümmenden Paule Jöst gegeben hatte.

Kurz vor dem Abpfiff dann doch der letztlich in Ordnung gehende HSC-Erfolg: Mittelfeldspieler Jarek Roszak, der bereits in der ersten Hälfte per Freistoß den HSC-Führungstreffer markiert hatte, nahm aus gut 35 Metern Maß und überlistete den einige Meter vor seiner Beziehungskiste stehenden ASC-Keeper Burkhard "der Lange" Kunzmann mit einem Fern-Fern-Fernschuß unter die Querlatte. Kunzmann, der für die ASC-AH schon viele Spiele aus dem Feuer gerissen hat, wußte es selbst: Dieser Ball hatte das Unhaltsbarkeitsdatum überschritten.

Letztlich hat jedoch die ganze Mannschaft verloren. Sie agierte in der ersten Hälfte wie der sprichwörtliche Hühnerhaufen, während der HSC Ball und Gegner laufen ließ und sich, von einem Super-Libero Stefan dirigiert, abgeklärter und cleverer präsentierte. Nach dem basisdemokratischen Pausen-Donnerwetter spielte der ASC eine Klasse besser. Dabei machte sich die Einwechslung von Kalle Mühlbauer im Mittelfeld als versierte Ballverteilerstation positiv bemerkbar. Endlich wurde auch das Flügelspiel forciert, das für einige klare Tormöglichkeiten u. a. durch Josch Weisbrod, Werner Rehm, Werner Mierisch, Paul Jöst und Max-Peter Gantert führte. Aufgrund der Spielanteile - die erste Hälfte ging an den HSC, die zweite an den ASC - wäre ein Unentschieden gerecht gewesen. Aber erstens ist Gerechtigkeit im Fußball ein Fremdwort. Und zweitens hätte ein Schwalbenremis einen faden Nachgeschmack hinterlassen.

Josch Weisbrod

PS: Vielleicht lagen die Mißverständnisse im ASC-Spiel auch darin begründet, daß sich einschließlich Neuzugang Schlegl (solider Einstand!) nicht weniger als vier Spieler mit dem Vornamen Werner auf dem Platz tummelten.

13.November 1999 17:30 Uhr
ASC Neuenheim - DJK Ziegelhausen 1:2 (0:0)

Pfosten, Latte und eine vermeidbare Niederlage für die AH

1. Holger Betzl
2. Max-Peter Gantert
3. Dieter Hafner
4. Werner Mierisch
5. Erwin Betzl
6. Werner Schlegl
7. Paul Jöst
8. Karl-Rudolf Mühlbauer
9. Joseph Weisbrod
10. Rolf Rehm
11. Bernd Fischer
12. Rolf Schulz
13. Peter Möller

- 0:1
- 0:2
- 1:2 Bernd Fischer, nach Flanke Rolf Schulz

Trotz eines vor allem in der ersten Halbzeit gefälligen Spiels mußte die ASC-AH bei ihrem letzten Open-Air-Auftritt in diesem Jahrtausend den Sieg dem Gegner überlassen. Coach Max-Peter Gantert, der seine Taktik erstmals auf dem bekanntlich geduldigen Papier dokumentierte, setzte auf die offensive Variante. Leider mußte er dabei ohne die verletzt zuschauenden Mittelfeldasse Werner Rehm und Wolfgang Lange sowie den seinen 42. Geburtstag feiernden Stammlibero Werner Lux (Herzlichen Glückwunsch!!!) disponieren.

Der ASC begann mit dem Jahrhundertsturm Bernd Fischer (50), Rolf Rehm (45) und Josch Weisbrod (44). Und fast hätte dieses betagte Trio in der vom ASC diktierten ersten halben Stunde zugeschlagen. Fünf Minuten waren gespielt, als Bernd Fischer sich auf der linken Seite durchtunkte, flach nach innen paßte, wo Weisbrod zwar vor seinem Gegenspieler an den Ball kam, ihn aber nur an den Pfosten schlenzen konnte. Wenige Minuten später kam ASC-Gründertorjäger Rolf Rehm in eine günstige Schußposition. Sein 12-Meter-Hammer strich aber knapp - nein, nicht über die Latte - über den Fangzaun.

Die DJK kam erst gegen den Ende der ersten Halbzeit ins Spiel und Erwin-Sohn Holger Betzl verlebte zunächst einen ruhigen November-abend in seinem Kasten. Nach dem Wechsel wurden die Gäste, begünstigt durch zuviele Einzelaktionen der Neuenheimer, wesentlich aktiver. Angetrieben von ihrem überragenden Spielmacher und Goalgetter Hurbert Burger kamen sie nun zu guten Chancen. Trotz toller Paraden von Keeper Holger Betzl gelang Burger King die glückliche 2:0-Führung für die Odenwälder. Auch der neben Betzl beste Neuenheimer, Libero Dieter Hafner, der mit

Übersicht, klugem Stellungsspiel und Zweikampfstärke glänzte, und seine wackeren Abwehrkollegen konnten den Rückstand nicht verhindern.

Doch Neuenheim kam nochmals heran. Josch Weisbrod gab auf der rechten Flanke eine Steilvorlage auf Rolf Schulz, der eine feine Flanke vor das DJK-Tor auf den zweiten Pfosten zog. Dort stand Bernd "der Apparat" Fischer (ca. 90 kg) goldrichtig und versenkte die Kugel sanft im Netz. Kurz vor dem Abpfiff des erneut tadellos leitenden Schiedsrichters und Rettungssanitäters Dr. Peter "Mutter Teresa" Möller hatte Josch Weisbrod sogar noch den Ausgleich auf dem linken Fuß. Doch sein Torpedo aus elf Metern krachte mit sattem Sound an die Querlatte. Mit der Teilnahme am Hallenturnier des ASV Eppelheim am 26. Dezember geht für die ASC-AH eine insgesamt positiv verlaufene Saison zu Ende.

Josch Weisbrod

DJK - Alte Herren

ASC Neuenheim - DJK Ziegelhausen 1:2

Im letzten Spiel des Jahrtausends trafen wir auf dem weitläufigen Gelände an der Speyerer Strasse auf den ASC Neuenheim. Von Anfang an spielbestimmend erspielten wir uns Chancen, die aber entweder großzügig vergeben wurden, oder eine sichere Beute des Torwarts vom ASC waren. Bei einigen Kontern merkte man doch das Fehlen einiger wichtiger Spieler aus dem Defensivbereich. Nach der Pause und einigen Umstellungen hatten wir beim Abschluss mehr Glück. Es war jedoch einzig und allein der Erfahrung und Übersicht von Hubert Burger zu verdanken, dass wir innerhalb weniger Minuten mit 2:0 in Führung lagen. Einige Jahre jünger, und wir hätten in der 1. Mannschaft ein Problem weniger... Der ASC kam durch den unermüdlich kämpfenden Sportkameraden Fischer kurz vor Spielende mit einem sehenswerten Tor - Direktannahme aus 14 Metern - noch zum nicht unverdienten Anschlusstreffer. Am Ende der Spielzeit ist es einmal an der Zeit, einen Spieler besonders aufgrund seiner überragenden Spielweise aufzuführen. Norbert Großkinsky hat sich nicht nur zum Stammspieler entwickelt, sondern ist aus dem Abwehrblock einfach nicht mehr wegzudenken. Zudem stellt er sich regelmäßig für den Einsatz in der 2. Mannschaft zur Verfügung. Weiter so, Norbert! Unserem verletzten Stammtorhüter Günter Disterhöft wünschen wir alle auf diesem Weg gute Besserung.

Es spielten: Ludwig Hiller, Erich Meister, Norbert Großkinsky, Enrico Schiavone, Roland Sailer, Horst Kunze, Jörg Monschau, Max Ebert, Karlheinz Heckert, Ammar Braik, Hubert Burger, Peter Mayer und Muja Hajredin (Dino).

Stadtteil Rundschau Ziegelhausen-Peterstal, 3.12.1999

Bilanz des Jahres 1999

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, Zeit das vergangene Spieljahr der AH des ASC Neuenheim revue passieren zu lassen.

Im Spieljahr 1999 haben wir 10 Feldspiele und ein Hallenturnier, bei dem 2 Mannschaften teilnahmen, absolviert. Die Bilanz ist mit 4 Siegen, 2 Unentschieden und 4 Niederlagen ausgeglichen. Beim Hallenturnier in Wiesenbach erreichte die Ü30-Mannschaft die Zwischenrunde und die Ü40-Mannschaft schaffte mit einem geschossenen Tor sogar das kleine Finale, das nach 0:0 im Elfmeterschießen verloren wurde.

Unvergessen der erste Sieg gegen den FC Dossenheim mit 3:0. Es war der erste Sieg gegen den alten Erzrivalen, obwohl man schon seit mehr als 10 Jahren 2 mal pro Jahr aufeinander trifft. Dieser Sieg wurde natürlich entsprechend gefeiert.

Das traditionelle Spiel, beim Rundenabschluß am 3.Juni gegen die ASC-Gründungsmitglieder konnte diesmal mit 3:2 gewonnen werden, nachdem man im Vorjahr deutlich unterlegen war.

Mitte Juni hatten wir die Mannschaft des SC Eschenbach aus der Oberpfalz, dem Heimatverein unseres Spielers Erwin Betzl, bei uns zu Besuch. Nachdem wir schon einige Ausflüge in die schöne Oberpfalz (Wurzelmuseum, karibische Nacht !) hinter uns haben und immer sehr gastfreundlich empfangen wurden, folgte die AH aus Eschenbach mit Frau, Kind und Kegel unserer Einladung und verbrachte ein Wochenende in Heidelberg. Nach einer Altstadtführung, Schloßbesichtigung und einer Neckarschiffahrt, fand am Samstag 19.Juni auf dem Sportgelände am Harbigweg das Freundschaftsspiel statt. Der SC Eschenbach brachte uns mit dem 2:3 die erste Niederlage der Saison bei. Anschliessend konnten wir bis spät in die Nacht einen schönen Abend auf der Pergola des Sportgeländes verbringen.

Der diesjährige AH-Ausflug führte uns dieses Jahr nach Coburg. Coburg ? Was gibt es Anfang Juli in Coburg, für das sich ein Ausflug lohnen könnte ? Dort findet schon seit einigen Jahren ein Samba-Festival statt. 3 Tage und Nächte beherrschen die Sambistas mit ihren Trommeln die Altstadt Coburgs. Auf Anregung und Einladung unseres ehemaligen Spielers, Heinrich Bedford-Strohm, verbanden wir das Sportliche mit dem Angenehmen. Ein Spiel gegen die Mannschaft der SpvG Ahorn, deren Gäste wir im Clubhaus waren, endete gerecht mit einem Unentschieden.

Die Zahl der Spielabsagen hielt sich mit 6 abgesagten Begegnungen in Grenzen. Die Union Heidelberg sagte beide Spiele ab, soweit man gehört hat, hat sich die AH-Mannschaft aufgelöst. Kurios das "Mißverständnis" beim ersten Spiel gegen den TSV Pfaffengrund. Ein anonymer Anrufer verlegte das Spiel auf 18 Uhr. Als wir gegen 17:30 Uhr auf dem Sportgelände ankamen, waren die Spieler des TSV wieder zu Hause. 2 Spiele mußten wir selbst absagen. Beim Hallenturnier in Ziegelhausen fanden sich nicht genügend Spieler und beim Spiel gegen den VfB Eberbach, mit Ex-ASCler Gerhard Riehl, spielte zeitgleich die 1. und 2.Mannschaft. Da noch einige

AH-Spieler in der 2.Mannschaft aktiv sind (damals noch in der C-Liga), mußten wir dieses Spiel leider absagen.

Besonders erfreulich sind die Neuzugänge, die wir nach langer Zeit, bei uns begrüßen durften. Mit Wolfgang Lange kehrte ein ehemaliger ASC-Aktiver, der Anfang der 80er Jahre die Stiefel für den ASC schnürte, zurück. Ein besonderer Glücksgriff, da er seine Kollegen Paul Jöst und Werner Schlegl mitbrachte. Auch Werner Mierisch, der lange Jahre für den ASC spielte, kehrte nach einigen Jahren bei der DJK Handschuhsheim wieder zum ASC zurück. Diese Auffrischung tut uns gut, da wir schon seit fast 10 Jahren in der gleichen Besetzung spielen.

Noch eine kleine Bemerkung zu den Einsätzen und Torschützen der Saison. Wieder ist Josch Weisbrod, der Dauerabonnet, Torschützenkönig geworden, Trotz zweier Fußbrüche, Ende des letzten Jahres und Anfang des Jahres beim Hallenturnier in Wiesenbach, konnte er sich die Krone wieder aufsetzen. Max-Peter Gantert, unsere Spielführer und Mannschaftseinteiler im Training, hat als einziger Spieler **alle** Spiele mitgemacht. Weiter so Max, auch wenn dich momentan deine Achillessehne plagt. Eingesetzt wurden immerhin 33 Spieler in der Saison, wobei allerdings ein Drittel nur ein oder zwei Spiele machte. Auch Bernd Fischer hat nach langer Abstinenz wieder den Weg ins Training gefunden. Für alle die es vergessen hatten. Bernd ist unser technischer Leiter und organisiert den AH-Spielplan.

Hallo Bernd, wir warten und freuen uns auf den Spielplan für das Jahr 2000.

Werner Rehm, Heidelberg, 20.11.1999

Einsätze und Tore

Name	Eins.	Tore	ass.	ges.
Max-Peter Gantert	10	0	0	0
Joseph Weisbrod	8	6	1	7
Werner Rehm	8	3	4	7
Dieter Hafner	8	0	0	0
Werner Lux	7	2	0	2
Rolf Rehm	7	0	0	0
Bernd Fischer	6	3	0	3
Wolfgang Lange	6	1	3	4
Karl-Rudolf Mühlbauer	6	0	0	0
Paul Jöst	5	1	1	2
Rolf Schulz	5	0	1	1
Burkhard Kunzmann	5	0	0	0
Werner Mierisch	5	0	0	0
Richard Bender	4	3	2	5
Emin Sevim	4	1	0	1
Peter Möller	4	0	1	1
Jürgen Quenzer	3	2	0	2
Holger Betzl	3	1	0	1
Erwin Betzl	3	0	0	0
Eric Silberzahn	3	0	0	0
Harald Kuck	2	2	1	3
Holger Bauer	2	0	0	0
Helmut Hauck	2	0	0	0
Joachim Hess	2	0	0	0
Werner Rupp	2	0	0	0
Werner Schlegl	2	0	0	0
Wolfgang Heller	1	0	2	2
Heinrich Bedford-Strohm	1	0	0	0
Michael Geier	1	0	0	0
Sepp Grädler	1	0	0	0
Thomas Knödler	1	0	0	0
Gerhard Luksch	1	0	0	0
Dieter Zendt	1	0	0	0
Peter aus Ahorn	1	0	0	0
34	130	25	16	41

Torschützen

Name	Tore	ass.	ges.
Joseph Weisbrod	6	1	7
Werner Rehm	3	4	7
Richard Bender	3	2	5
Bernd Fischer	3	0	3
Harald Kuck	2	1	3
Werner Lux	2 (2 Elfmeter)	0	2
Jürgen Quenzer	2	0	2
Wolfgang Lange	1	3	4
Paul Jöst	1	1	2
Holger Betzl	1	0	1
Emin Sevim	1	0	1
Wolfgang Heller	0	2	2
Peter Möller	0	1	1
Rolf Schulz	0	1	1
14	25	16	41

Einsätze und Tore (1992-1999)

Name	Eins.	Tore	ass.	ges.
Bernd Fischer	83	27	11	38
Max-Peter Gantert	83	10	6	16
Joseph Weisbrod	81	64	9	73
Werner Rehm	74	42	12	54
Werner Lux	64	17	1	18
Dieter Hafner	61	8	2	10
Erwin Betzl	60	20	1	21
Karl-Rudolf Mühlbauer	55	19	11	30
Holger Bauer	49	3	0	3
Rolf Rehm	49	3	0	3
Burkhard Kunzmann	44	1	1	2
Rolf Schulz	38	6	1	7
Harald Kuck	36	13	4	17
Helmut Hauck	28	2	1	3
Peter Möller	25	3	3	6
Wolfgang Ell	24	5	1	6
Gerhard Luksch	20	6	0	6
Jürgen Quenzer	14	3	1	4
Emin Sevim	14	2	1	3
Roland Quenzer	11	2	0	2
Louis Rodriguez	11	0	0	0
Werner Rupp	9	2	0	2
Holger Betzl	8	1	0	1
Frank Schönhoff	8	1	0	1
Heinrich Bedford-Strohm	8	0	0	0
Richard Bender	6	5	2	7
Jürgen Pfeiffer	6	3	0	3
Wolfgang Lange	6	1	3	4
Eike Rietzel	6	1	1	2
Keven Billian	6	0	0	0
Paul Jöst	5	1	1	2
Rainer Frößinger	5	0	0	0
Micha Luborovici	5	0	0	0
Werner Mierisch	5	0	0	0
Werner Dais	4	1	0	1

Markus Fischer	4	1	0	1
Erich Fey	4	0	0	0
Joachim Hess	4	0	0	0
Eric Silberzahn	4	0	0	0
Ralph Altorf	3	6	0	6
Andreas Koch	3	4	0	4
Thomas Vobis	3	2	0	2
Daniel Paschedag	3	0	0	0
Stefan Fischer	2	1	1	2
Mark Schröder	2	1	1	2
Walter Berger	2	1	0	1
Michael Geier	2	1	0	1
Uwe Hafner	2	1	0	1
Mario Luksch	2	1	0	1
Peter Reidel	2	1	0	1
Thomas Knödler	2	0	0	0
Werner Schlegl	2	0	0	0
Rainer Schmidt	2	0	0	0
Stefan Kiens	1	1	1	2
Peter Mattes	1	1	0	1
Wolfgang Heller	1	0	2	2
Cecan	1	0	0	0
Kotan	1	0	0	0
Ralph Blaschke	1	0	0	0
Sepp Grädler	1	0	0	0
Volker Heinzerling	1	0	0	0
Jürgen Koch	1	0	0	0
Lutz Kostrezwa	1	0	0	0
Thomas Müller	1	0	0	0
Fred Neubert	1	0	0	0
Steffen Neuner	1	0	0	0
Alex Richter	1	0	0	0
Willi Schmidt	1	0	0	0
Rolf Siegmann	1	0	0	0
Dieter Zendt	1	0	0	0
Peter aus Ahorn	1	0	0	0
Sebastian aus Eschenbacher	1	0	0	0
72	178	294	78	372

AH-Torschützen (1992-1999)

Name	Tore	ass.	ges.
Joseph Weisbrod	64 (1 Elfmeter)	9	73
Werner Rehm	42	12	54
Bernd Fischer	27 (1 Elfmeter)	11	38
Erwin Betzl	20	1	21
Karl-Rudolf Mühlbauer	19	11	30
Werner Lux	17 (3 Elfmeter)	1	18
Harald Kuck	13	4	17
Max-Peter Gantert	10	6	16
Dieter Hafner	8	2	10
Rolf Schulz	6 (3 Elfmeter)	1	7
Ralph Altorf	6	0	6
Gerhard Luksch	6	0	6
Richard Bender	5	2	7
Wolfgang Ell	5	1	6
Andreas Koch	4	0	4
Peter Möller	3 (1 Elfmeter)	3	6
Jürgen Quenzer	3	1	4
Holger Bauer	3	0	3
Jürgen Pfeiffer	3	0	3
Rolf Rehm	3	0	3
Helmut Hauck	2	1	3
Emin Sevim	2	1	3
Roland Quenzer	2	0	2
Werner Rupp	2	0	2
Thomas Vobis	2	0	2
Wolfgang Lange	1	3	4
Stefan Fischer	1	1	2
Paul Jöst	1	1	2
Stefan Kiens	1	1	2
Burkhard Kunzmann	1	1	2
Eike Rietzel	1	1	2
Mark Schröder	1	1	2
Walter Berger	1	0	1
Holger Betzl	1	0	1

Werner Dais	1	0	1
Markus Fischer	1	0	1
Michael Geier	1	0	1
Uwe Hafner	1	0	1
Mario Luksch	1	0	1
Peter Mattes	1	0	1
Peter Reidel	1	0	1
Frank Schönhoff	1	0	1
Wolfgang Heller	0	2	2
43	294	78	372